Samstag, 07. Dezember 2024, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

WOCHENENDPORTRÄT

Ein Leben für die Schreinerei

Heinz Holl (94) ist der älteste Handwerksmeister im Kreis

70 Jahre Meister und kein bisschen müde: Heinz Holl geht auch mit 94 Jahren noch fast täglich ins Büro des Handwerksbetriebs Holl, der mittlerweile von seinen Enkeln geführt wird. © Foto: Carolin Eberth

Rotenburg – Wenn Heinz Holl spricht, hört man die Leidenschaft für sein Handwerk in jedem Wort. Der 94-jährige Schreinermeister, der diese Woche im Audimax der Obersberg-Schulen in Bad Hersfeld für sein 70-jähriges Meisterjubiläum geehrt wurde, ist eine lebende Legende. Er ist nicht nur der älteste Handwerksmeister im Landkreis Hersfeld-Rotenburg, sondern auch das Herz und die Seele des ältesten Schreinerbetriebs der Region – der Rotenburger Firma Holl, die im kommenden Jahr ihr 175. Jubiläum feiert.

Heinz Holls Lebensgeschichte spiegelt die wechselvollen Zeiten des 20. Jahrhunderts wider. Als 14-Jähriger musste er 1944 miterleben, wie sein älterer Bruder im Krieg fiel. Sein Vater war bereits gestorben, als Heinz noch ein Kleinkind war. Die Firma wurde in den Kriegsjahren geschlossen, dann verpachtet. Doch Heinz wollte sie nicht aufgeben. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs begann er 1945 in Bebra seine Ausbildung zum Schreiner. „Damals war vieles zerstört“, erinnert er sich. Es gab weder Verkehrsmittel noch Infrastruktur, und so lief er gemeinsam mit einem Kollegen jeden Tag von Rotenburg zu Fuß nach Bebra.

Denn seine Ausbildung begann er zunächst in einem anderen Betrieb, da der Familienbetrieb noch stillgelegt war. Später setzte er seine Lehre in der eigenen Werkstatt fort und legte 1948 die Gesellenprüfung ab. Nach einigen Wanderjahren in Westfalen und der Absolvierung der Tischler-Fachschule in Detmold bestand er 1954 die Meisterprüfung – und übernahm den Familienbetrieb.

„Das war eine harte Zeit, aber es war auch eine schöne Zeit“, erzählt Heinz Holl über die ersten Jahre als Firmenchef. In den 1960er-Jahren wagte er den großen Schritt: Der alte Betrieb in der Innenstadt wurde abgerissen und im neu erschlossenen Industriegebiet in Rotenburg, an der Industriestraße 9, wieder aufgebaut. „In der Stadt störten die Maschinen die Nachbarn, und der Platz war zu knapp. Der damalige Bürgermeister Adam Stephan hat uns dann ermutigt, das Grundstück im Industriegebiet zu kaufen.“

Diese Entscheidung legte den Grundstein für das moderne Unternehmen, das heute von seinen Enkeln Daniel und Jan-Oliver Holl geführt wird. Mit 20 Mitarbeitern und modernster Technik – darunter ein CNC-Bearbeitungszentrum – hat sich die Firma auf die Herstellung von hochwertigen Fenstern, Türen und Toren spezialisiert. Besonders stolz ist man auf die Fähigkeit, anspruchsvolle Denkmalschutz-Aufträge zu erfüllen, und auf die nachhaltige Verarbeitung von Holz aus kontrollierten Quellen.

Das Schreinerhandwerk liegt Heinz Holl im Blut. Schon als Kind war er in der Werkstatt seines Großvaters zu Hause und übernahm Aufgaben wie das Schärfen von Sägen. „Für mich war immer klar, dass ich Schreiner werde. Es war mein Traumberuf, und das ist er bis heute.“

Die Liebe zum Handwerk hat er an seine Kinder und Enkel weitergegeben. Sein Sohn Werner übernahm 1981 die Leitung der Firma, gefolgt von den Enkeln Daniel und Jan-Oliver, die inzwischen die Geschäfte führen. Heinz Holl selbst ist fast täglich noch im Büro und schaut seinem Nachwuchs über die Schulter. „Es macht mich glücklich, zu sehen, wie die Firma weiterlebt.“

Mit drei Urenkeln im Alter von zwei, drei und sechs Jahren scheint die Zukunft der Familie und des Betriebs gesichert. „Vielleicht führt einer von ihnen die Tradition fort“, hofft der Jubilar. Heinz Holl ist zuversichtlich, dass die Firma, die 1850 von Schreinermeister Johannes Holl gegründet wurde, auch die nächsten Jahrzehnte überdauern wird.

Neben dem Stolz auf die eigene Familiengeschichte erfüllt ihn die Freude, dass die Firma Holl mit ihrer Arbeit einen Beitrag zur Lebensqualität vieler Menschen leistet. „Unsere Fenster und Türen geben den Menschen ein Zuhause – das ist ein gutes Gefühl.“ Mit Projekten wie dem Herz- und Kreislauf-Zentrum in Rotenburg, dem Landgrafenschloss und vielen weiteren hat die Firma Holl nicht nur wirtschaftliche, sondern auch kulturelle Spuren in der Region hinterlassen. Heinz Holl ist ein Vorbild für Generationen: ein Handwerker mit Weitsicht, der immer mit dem Herzen bei der Sache war und ist.
CAROLIN EBERTH